

(Read ebook) Die Farbe der Pfefferblte: Roman (Die Glanville-Saga)

## Die Farbe der Pfefferblte: Roman (Die Glanville-Saga)

Von Laila El Omari

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #52934 in eBooksVerffentlicht am: 2015-09-25Erscheinungsdatum: 2015-09-25File Name: B00X4U7MKE | File size: 52.Mb

**Von Laila El Omari : Die Farbe der Pfefferblte: Roman (Die Glanville-Saga)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Farbe der Pfefferblte: Roman (Die Glanville-Saga):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Farbe der Pfefferblte von Laila El OmariVon Martina SchferEin wunderbares Buch! Ich habe das andere Buch der Glanville-Saga gelesen und weil mir das so gut gefallen hat, habe ich mir das zweiteebenfalls bestellt. Sehr

empfehlenswert für Liebhaber historischer Romane! 7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Opulenter Liebeschmker in historischer Kulisse Von Miramis Wo Laila EL Omari draufsteht, ist auch Laila El Omari drin. Die Autorin präsentiert uns ein weiteres Mal ein opulente Liebesgeschichte mit viel Irrungen und Wirrungen in einem historisch-exotischen Setting. Diese Kulisse machte für mich vor allem und in erster Linie den Reiz aus, das Buch zu lesen. Die Beschreibung der tropischen Orte mit ihrer vielfältigen Natur, den Farben, Gerchen und Geruschen, ist der Autorin wunderbar gelungen. Dabei ist neben Brasilien auch London ein Schauplatz des Geschehens, wodurch ein toller Kontrast entsteht, der sehr anschaulich heraus gearbeitet wird; zum Beispiel wenn eine brasilianische Sklavin erstmals englischen Boden betritt und ihr Eindruck angesichts der grauen, dsteren Atmosphäre geschildert werden. Aber auch die Szenen auf See haben mir aufgrund ihrer anschaulichen Darstellung sehr gut gefallen. Die Geschichte von Catarina und Jeremy ist geprägt von vielen Missverständnissen, Wirrungen und Zwängen der damaligen Zeit. Ich war mir dabei bewusst, dass die Historie hier in erster Linie als Bühne dient und die Protagonisten in ihrem Verhalten an unsere Zeit und unser Rollenverständnis moderat angepasst sind. Dennoch konnte ich mir sehr gut vorstellen, mit welchen Problemen sie zu kämpfen hatten. Besonders hervorheben möchte ich dabei Catarinas Bemühungen um die Sklaven auf der Plantage. Sklaverei war damals eine Selbstverständlichkeit und der Umgang mit ihnen wird sehr eindringlich geschildert, da warten auch einige sehr bedrückende Szenen auf die LeserInnen. Dennoch ist es erfrischend zu sehen, wie Catarina sich um sie bemüht und sich ihre Menschlichkeit nicht nehmen lässt. Andererseits ist sie sehr naiv, vor allem was den Umgang mit dem anderen Geschlecht betrifft - aber dadurch ergibt sich ja erst die ganze Geschichte. Jeremy dagegen war für mich ein sehr blasser Charakter, der zuerst gar nicht gut wegkommt und erst am Ende ein wenig Substanz gewinnt, hier konnte ich also ein kleine Entwicklung ausmachen. Die Wirrungen zwischen beiden sind vorprogrammiert und an manchen Stellen auch vorhersehbar. Nichts desto trotz hat Laila El Omari auch für dieses Paar nach einigen theatralischen Auftritten ein versöhnliches und glaubhaftes Ende gefunden. Die historischen Ereignisse des 17. Jahrhunderts, vor allem der Kampf zwischen den Kolonialmächten um die Vorherrschaft in Brasilien sind Thema der Handlung, aber nicht berrig präsent. Die Details werden erwähnt, aber nicht vertieft, so dass ich mir ein grobes Bild machen konnte, ohne dass das Ganze in Geschichtsunterricht ausartet. Gut dabei fand ich die Zeitleiste am Ende des Buches, die mir ab und zu auf die Sprünge half, ebenso das Personenregister. Was noch zu erwähnen wäre, sind die gelegentlichen Bezüge auf den Roman "Der Duft der Muskatblüte", der sich um die Vorfahren von Catarina, Jeremy und ihren Familien dreht. Diesen hatte ich noch nicht gelesen und stolperte daher über manche Bemerkung hinsichtlich der Vergangenheit. Kein Problem, aber wer sowieso vorhat, beide Bücher zu lesen, sollte dies vielleicht in der richtigen Reihenfolge tun. Mein Fazit: "Die Farbe der Pfefferblüte" hat mir gut gefallen und mich gut unterhalten. Ich mag nach wie vor den unkomplizierten und bildhaften Schreibstil von Laila El Omari, und empfehle das Buch gerne weiter an LeserInnen, die gerne opulente Liebeschmker in historischer Kulisse lesen. 8 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gut geschrieben mit einigen Längen Von Katharina Winkler Ich liebe die Bücher von Laila el Omari und habe dem Erscheinen dieses Romans entgegengefiebert. Er erzählt die Geschichte von Catarina, einer unehelichen portugiesischen Adligen die bei einem Onkel lebt. Als der Seefahrer Jeremy auf der Insel landet, verliebt sie sich in ihn, ohne dass sie seine Absichten erkennen kann. Es kommt, wie es kommen muss ... Ein uneheliches Kind, Längen und Intrigen, Abneigung und enttäuschte Hoffnungen, all das ist reichlich vorhanden. Im Vordergrund steht aber auch die Sklaverei auf den Zuckerrohrplantagen der portugiesischen Kolonien. Realistisch schildert Laila el Omari die schrecklichen Umstände, unter denen die Sklaven damals leben und arbeiten mussten. Ihr Leben war nichts wert, wenn einer starb, wurde ein anderer gekauft. Das zu lesen, war sehr bedrückend. Und hier haben sich auch einige Längen eingeschlichen, ebenso wie bei den Seefahrten, die zudem bereits in "Der Duft der Muskatblüte" sehr ausführlich gewesen waren. Schnä dagegen und auch sehr ergreifend war die Geschichte von Catarina und Jeremy, ihr Ringen umeinander. Und natürlich schreibt die Autorin sehr gut, ohne endlose Wiederholungen oder sprachliche Patzer. Ein Buch, wirklich sehr gut für einige Herbst- und Winterabende auf der Couch. Spannend - informativ - sehr gut geschrieben.

Produktbeschreibung Brasilien 1624: Catarina da Silvera, uneheliche Tochter eines portugiesischen Adligen, wächst auf der Zuckerrohrplantage ihres Onkels in Olinda auf. Träge fließt das Leben zwischen hohen Marmorsäulen und den Bambusstämmen der Sklaven dahin, nichts scheint sich jemals zu ändern. Bis der Engländer Jeremy Glanville nach einem heftigen Sturm gezwungen ist, mit seinem Schiff den Hafen von Olinda anzulaufen. Hals über Kopf verliebt Catarina sich in den gutaussehenden Abenteurer und ahnt nicht, dass Jeremy in England bereits vergeben ist.